Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 28 (1934)
Heft: 9

Nachwort: Aus der Arbeit : Mitarbeiterin für Casoja
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die „Parteilinke“ hat denn auch eine besondere Broschüre herausgegeben, um dazu Stellung zu nehmen.

In *Zürich* aber ist es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den beiden „Flügeln“ gekommen, und zwar über die Frage der „Einheitsfront“. Der „linke“, wohl hauptsächlich durch die Jungsozialisten gebildete Flügel unterlag. Nun soll die Herrschaft des „rechten“ durch Veränderung der Organisation befestigt werden. Ist das ein gutes Mittel? Gewiß ist es nicht leicht, mit den Kommunisten zu gehen. Gewiß ist ihr Stil und Ton oft schwer erträglich. (So brachte vor kurzem der „Kämpfer“ es so weit, mich einen „Agenten Mingers“ zu nennen!) Aktionen, wie die als Konkurrenz gedachte kommunistische Krisenініtiative sind gewiß nicht geeignet, die Einigung zu fördern. Aber sollten nicht *wir* mit einem andern Beispiel voranzugehen? Sollten nicht wir, als die in der Schweiz soviel Stärkeren, *entgegenkommen?* Sollten wir nicht einen andern Ton anschlagen? Irgendwie muß doch die sozialistische Einheit gesucht und erkämpft werden.

Freilich kann das — caeterum censeo — nur durch einen *neuen* Sozialismus (der aber nicht mit dem Neo-Sozialismus identisch ist) endgiltig geleistet werden.

*

Ich möchte dies gerne, im Blick auf den kommenden Sonntag — eine *realistische Bettagsbetrachtung* nennen und hinzufügen: Aus dem Elend der jetzigen, moralisch untergehenden Schweiz rettet nur der radikale, auf tiefsten Grund gelegte Weg in eine *neue* Schweiz!

Parpan (Graubünden), 12. September 1934.

Versammlung. Aarau. Zusammenkunft der *religiös-sozialen Gruppe* Sonntag, den 30. September, nachmittags 14.15 Uhr, im alkoholfreien Hotel Helvetia in Aarau. — Pfarrer *Max Gerber* wird sprechen über: „Wege zur sozialistischen Wirklichkeit“,. Anschließend freie Aussprache. Freunde, erscheint recht zahlreich!

Der Ausschuß.

Von der Gemeinde der Vollendeten.

Die Kreise, welche die Sache der „Neuen Wege“ tragen, haben in Frau *Anna Käfer* eine ihrer Besten verloren. Erst 39jährig, ist sie von dem Gatten und drei kleinen Kindern weggeschieden, nach jahrelangem, wunderbar geführtem Kampf mit der schweren Krankheit. Sie war eine der treuesten Stützen der Sache von „Arbeit und Bildung“. Wo sie konnte, machte sie mit, und von ihrem Dabeisein ging ein stilles, aber starkes Leuchten aus. Still war überhaupt ihre Art, äußerlich unscheinbar, aber sinnig, seelenvoll, auch voll Charakterfestigkeit, Größe der Gesinnung und aushaltender Treue, — etwas wie ein Wesen aus einer andern Welt. Wir werden ihrer in großer Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit gedenken.

Aus der Arbeit

Mitarbeiterin für Casoja.

In Casoja wird eine Mitarbeiterin gesucht. Ihr sollen in erster Linie die Feriengäste und die Führung der Buchhaltung anvertraut werden. Darüber hinaus sollte die Betreffende fähig sein, bei Abwesenheit der Leiterin diese zu vertreten. Falls unter den Lesern der „Neuen Wege“ solche sind, die Casoja kennen, und die gerade auch von einem Menschen wissen, welcher als Mitarbeiterin in Casoja in Frage käme, so würde gerne nähere Auskunft über die zu besetzende Arbeit gegeben in: *Casoja,* Lenzerheide-See (Graubünden). Telephon 72.44.